

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 kr.

№ 16.

Samstag den 7. Februar

1874.

Bekanntmachungen.

Die Centralstelle für die Landwirthschaft an sämtliche landwirthsch. Bezirks-Vereine.
Da der angekündigte Lehrkurs für Schäfer in Hohenheim bis jetzt keine genügenden Anmeldungen zur Folge gehabt hat, so müßte diese ebenso nützliche als notwendige Gelegenheit zu weiterer Ausbildung den Angehörigen des Schäferstandes für dieses Jahr entzogen bleiben, falls sich nicht noch eine weitere Anzahl zur Theilnahme entschließt. Indem der Verein mit Bezugnahme auf den Erlass vom 20. December 1873 hiervon in Kenntniß gesetzt wird, wollen wir die Meldefrist noch um 8 Tage verlängern und dem Verein empfehlen, wenn möglich in Bälde weitere Anmeldungen noch zu ermitteln. Womit etc.
Stuttgart den 2. Februar 1874.
Vorstehendes wird hiemit veröffentlicht.
Schorndorf den 4. Februar 1874.

Vorstand des landw. Vereins:
Schindler.

Schorndorf. Steckbrief.

Wegen mehrfachen Betrugs wird Steckbrieflich verfolgt eine unter dem Namen: **Wabette Bauer** von Kupferzell umherziehende Weibsperson im Alter von 30 Jahren, mit dunkeln Haaren und unterlegter Statur, welche mit schwarzem Tüchlein, schwarzleiderner Jacke, ledernen Stiefeln und schwarzem Hut mit braunem Schleiher bekleidet sein soll.
Den 4. Februar 1874.
Königl. Oberamtsgericht.
3. Ass. Herrscher.

Revier-Thomashardt. Brennholz-Verkauf.

Freitag und Samstag den 13. und 14. Februar aus Kliegenhof (Bedenstags):
111 Rm. büchene Scheiter, 250 Rm. Brügel, 52 sonstiges Holz u. Anbruch, 114720 büchene Wellen, 146 Rm. Stochholz im Boden.
Je um 9 Uhr auf dem Bedenkstagskrätschen am Heuweg.
K. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Schorndorf. Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an hienach aufgeführte Personen wollen binnen 8 Tagen zum Zwecke der Berücksichtigung bei den vorzunehmenden Theilungsgeschäften schriftlich angemeldet werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben hätten.
Schorndorf.
Winterstein, Georg Friedrich, Schusters We., Armuths-Arkunde.
Vögel, Philipp Friedrich, Dreher, Realhthg. Bäuer, Schuhmachers Wittwe, etc.

Miethammer, Carl Gottlieb, Nagelschmied, Vermögens-Abfindung.
Debergsbach.
Schwarz, Johannes Witwe, Realtheilung. Kröb, Michael, Tagelöhners Wittwe, Armuths-Arkunde.
Eberhardt, Johannes, Webers. We., etc. Schief, Christian, Amtsdieners Wittwe, Realtheilung.
Stürm, Johannes, Weingärtner und seine zweite Ehefrau Anna Maria, geb. Kurz, Freiwillige Vermögens-Abfindung.
Unterugsbach.
Wacker, Ulrich, Löwenwirth, u. seine Ehefrau Jacobine, geborne Neam, letztere Gutseldfrau in Schorndorf, Freiwillige Vermögens-Abfindung.
Hanbergsbrunn.
Knauf, Johannes Wittwe, Realtheilung. Müller, Marie, ledig, Armuths-Arkunde. **Niederugsbach.**
Roos, Jacob, verstorben, Verlass-Theilung. Schaal, Rosine, ledig, Realtheilung. **Steinenberg.**
Benz, Johannes, Schmieds Frau, Realtheilung. Schorndorf den 5. Februar 1874. K. Gerichtsnotariat. **Gaupp.**

Schorndorf. Fahrniß- und Waaren-Verkauf.

Aus der Gantmasse des Gottlieb Sichel, Gutmachers in Schorndorf kommt zu Folge oberamtsgerichtlichen Auftrags die vorhandene Fahrniß gegen baare Bezahlung im Wege des öffentlichen Aufsteckens zum Verkauf und zwar je vom Morgens 8 1/2 Uhr an, am Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. Februar d. J. 1 silberne Spindeluhre, Küdengeschr., 2 kleinere Fäßchen, Schreinwerk, allerlei Handrath, 1 Handwägle, ca. 8 Zmi Leier. **Stadtpflege.**

Schorndorf.
Die Gemeindepflegen werden wiederholt und ernstlich an Einlösung der verfallenen Steuerpflichtigkeiten erinnert.
Oberamtspflege. **Fuchs.**

Schorndorf. Stamm- und Brennholz-Verkauf.

Am Dienstag den 10. Februar werden im Stadtwald verkauft: 40 Raummeter gemischte und asperne Brügel, 500 gemischte Wellen, 10 büchene Stämme und 30 büchene Stangen. Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Sulzbrunnen. **Stadtpflege.**

Afford für Pflasterer.
Da die Affordperiode für die in dieser Stadt vorkommenden Pflasterarbeiten zu Ende ist, soll dieselbe wieder erneuert werden und wird hiezu der 9. d. M. bestimmt. Liebhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus einfinden. **Stadtbaumeist.**

Abtritt düngt, kann wohl nur speckige, unschmackhafte Knollen erhalten. Nur im leichten Boden und in alter Bodenkraft gedeihen sie gut. Eine handvoll Weizen in jeder Stufe gestreut gibt ebenfalls schmackhafte Früchte. Alsbei erbt den Ertrag, macht aber die Knollen speckig. Eine gute Kartoffel enthält 1/4 bis 1/2 ihres Gewichtes an Stärkemehl, 1/2 Wasser und ganz wenige eiweißartige Stoffe. Die Kartoffel enthält unten, also in ihrem älteren Theil, mehr Stärkemehl als im oberen, jüngerem. Stecht man, bloß die unteren Hälften großer Knollen, so erhält man mehr reiche Kartoffeln. Da wo die Augen enger bei einander liegen, ist die Kartoffel geringere.

Die Kartoffeln reifen in warmen Jahren früher, werden hierdurch schlechter und verlieren an Ertrag, weil die entwickelten Keime doch stets abgebrochen werden und schwächeren Nachtrieber Platz machen. Wer gute Steckkartoffeln will, der schaufte sie bei kühler Kellerluft im Januar um, bringe sie gegen das Frühjahr auf einen trockenen Kammerboden und lasse sie hier etwas austrocknen, daß sie lummelig werden. Sollte eine kalte Nacht drohen, so ist der Hofen mit Stroh zu bedecken. Will man dagegen bald Frühkartoffeln haben, so legt man die Knollen einige Zeit auf eine Schichte Pferdmist und deckt sie sodann sehr behutsam in warmes Erdreich, ohne die getriebenen Keime zu beschädigen.

Um nicht unnötigerweise längst bekannte, aber sehr gelagene Veruche zu wiederholen, will ich mittheilen, daß das Bestäubung der Kartoffeln mit Schwefelblumen ohne Wirkung ist. Daß das Strecken einzelner großer Knollen auf viereckige Erdbäusen bloß in schwerem, nassem Boden ein günstiges Resultat liefert, im Allgemeinen blieb die allbekannte Banweise im Vortheil. Auch das Niederwalzen oder Abschneiden des Kartoffelkrauts war vom Nutzen, dagegen kann ein starkes Behäufeln, besonders auch das Werfen von guter Erde auf die Krone oder den Kopf des Kartoffelstodes empfohlen werden, Kalkdünger vermehrt die Knollen, vermindert aber ihr Stärkemehl.

Verschiedenes. Eine Tragödie.

Man dem fremden Wanderer ist in dem bayrischen Gebirge bei Partenkirchen, eine Unglückliche begegnet, die noch junges Weib mit hohen Wangen und wisselnden Augen, dessen reiches blondes Haar ihr wir um den Kopf flattert. Die Unglückliche thut keinen Versuch, zu fliehen, sondern steht vor jeder Begegnung in die Wälder und Berge.

Die Folgende ist ihre Geschichte: Vor wenigen Jahren war Joseph Falkner, ein schmächtlicher Mann, und die Anne-Marie, das prächtigste und sauberste Mädchen im Gebirge. Sie heiratheten sich und man konnte keinen glücklicheren Fleißer sehen, als den Sepp mit seinem Weib und seinen zwei kleinen Bubens. Aber einen Haken doch der Sepp konnte nämlich das Wildern nicht lassen, obgleich er ihm bei der Hochzeit in die Hand versprochen. Eines Nachts war er wieder mit dem Büchsen auf der Jagd, die Hühner und die Förster kamen ihm auf die Spur und wollten ihn festnehmen. Einer wagte es, ihm zu nahe zu kommen, da hob der Sepp die Büchse und schickte dem Unglücklichen den letzten Augenblick genaugeschickt, hatte um Hand an den kühnsten Wilderer zu legen, eine Ladung Blei in die Brust. Die Anderen ergriffen die Flucht.

Nachdem das Verbrechen geschehen, trieb sich der Falkner Sepp in den Wäldern herum und eines Morgens war auch die Anne-Marie mit ihren Kindern aus dem Hausen verschwunden. Die Jagdwild, Gendarmen und Förster nach dem Sepp Bekanntmachung herum. Wenn die Gendarmen nicht erwidern, so wollten sie, mich wenigstens nicht lebendig bekommen hätte Sepp zu Anne-Marie gesagt. Darauf hätte er seine Büchse schick geladen, nahm an die eine Hand, seinem vierjährigen Bubens und unterstüßte mit der andern die Anne-Marie, die das Kleinkind in ihren Armen trug, und sofort ging auf Schreitwegen der österr. Reichsgrenze zu. Eines Abends ruhen die Flüchtlinge im Wald. Weib und Kinder schlafen, da hörte Sepps starkes Ohren Ton von Hüßschlägen auf der Straße, die neben dem Gebirge, das sie verdräng, hinführte. Er berührte dem Arm Anne-Mariens. Sie erwachte. Die Gendarmen! Sie schraf sofortig zusammen, daß das Kind in ihrem Schooß aus dem Schlaf aufgeschreckt wurde. Es begann zu schreien. — Bringe den Balg zum Ströweigen! räumte Sepp mit heiferer Stimme in das Ohr der Mutter. — Anne-Marie drückte das Kind krampfhaft an ihre Brust, um sein Geschrei zu ersticken. Es weinte noch lauter. Die Gendarmen halten auf der Straße Halt, gemacht und lauschten. Da riß Sepp den Kleinen aus den Armen seiner Mutter und deckte die schwielige Hand auf

den kleinen Mund. Zehn Minuten lang hielt die Verfolger auf der Straße, zehn Minuten lang unterdrückte die feste Hand das Schreien des Kindes. Endlich ritten die Gendarmen weiter, die Mutter nahm ihren Säugling wieder; lange preßte sie ihren Mund auf die blaugewordenen Lippen des armen Wirtchen, als ob sie aus ihrer Brust in die seine Leben hauchen wollte — das Kind war todt. — Sepp sagte: Vorwärts! Er nahm den älteren Bubens auf den Rücken und schritt voran, Anne-Marie folgte mit der kleinen Leiche; bei Tagesanbruch erreichten sie die Grenze. Sie stiegen auf einen Beamten der österr. Wache. — Habt Ihr etwas anzugeben? fragte er. — Nichts, antwortete Sepp ruhig. — Anne-Marie trat vor, zeigte auf das todt Kind, das sie in ihrer Schürze trug und sagte: Ich habe anzugeben, daß dieser Mann ein Mörder ist, er hat meinen Sohn getödtet.

Sepp ließ sich greifen, er sitzt seitdem im Zuchthaus, seines älteren Bubens hat sich ein befreundeter Wirth in Tyrol angenommen, die Anne-Marie aber hat ihren Verstand verloren, sie sitzt entweder regungslos in ihrer Kammer oder irrt umher; sie ist fast nichts und wird bald heimgehen.

Livingstone's Tod läßt sich leider nicht mehr bezweifeln. Das auswärtige Amt in London erhielt vom englischen Generalconsul in Wien folgendes vom 27. d. datirte Telegramm: „Der Bericht über den Tod Livingstone's findet seine Bestätigung in Briefen Camerons aus Ujanyembe vom 20. October. Er starb nach 14tägiger Krankheit, kurz nach seiner Abfahrt vom See Bamba gegen Osten, an der Ruhr. Nachdem er vergebens versucht hatte, den See von Norden aus zu überschreiten, war er zurück und um den See herumgegangen, wobei er über den Chambeze und andere aus ihm abströmende Flüsse setzen mußte; überdies hierauf den Quapula und starb in Lobisa, nachdem er durch einen jumpfagen Landstich gekommen war, und einmal volle 36 Stunden bis über die Hüfte im Wasser waten gemußt. Von seinen Reuten waren 40 gestorben, und die überlebenden 79 befanden sich auf dem Marsch nach Ujanyembe. Sie hatten den Reichthum ausgezehret, mit Salz gefüllt, und Cognac in den Mund gegossen, um ihn besser zu erhalten. Livingstone's Diener, Chumash, war es, von dem Cameron den Bericht erhielt. Letzterer erwartete die Leiche nach wenigen Tagen. Cameron und sein Gefolge hatten zwar von Fiebern und Augenentzündungen arg gelitten, hofften aber trotzdem, nach Ujia vordringen zu können. Die Leiche Livingstone's rückte im Februar in Zanibar ein. Die Telegraphen Sie gefälligst Weisungen, was mit ihr geschehen soll. Hier läßt sich kein bleibender Satz beschaffen.“

Eine Frau, die ihren Mann auf Händen trägt. Eine äußerst komische Scene spielte sich am Montag Nachmittags in der Chausseestraße in Berlin ab. Vor einem dortigen Dilettantengeschäft stand gerade eine Frau, welche wiederholt an die Ladenthür trat und einen forstenden Blick durch die Gläser warf. Dies veranlaßte endlich den Ladenhaber, an die Frau die Frage zu richten, wonach sie denn so eifrig sehe und sich auf dem Markt, daß sie ihren Mann suche, welcher gewöhnlich in belagter Position sich aufhalte. Der Wirth ließ die Frau hierauf einsteigen und diese entdeckte denn auch bald ihren Gatten, welcher beim nächsten Fenster sich in einen Winkel zu kriechen suchte. Die Aufforderung, mit ihr nach Hause, resp. zur Arbeit zu gehen, wurde von dem etwas angefaulenen Gemahl mit Entzückung aufgenommen, und auf wiederholtes und eindringliches Ermahnen seiner Frau erklärte er endlich, daß er den Laden nicht verlassen würde, es sei denn, daß seine Frau ihn herausbringe. Das ruhige und kräftige Weibchen begann sich nicht länger, mit einem kühnen Griff hatte sie den Herrn Gemahl hinter dem Thüre herabgeholt, bald darauf lag er auf ihren Armen und wurde so zum größten Gaudium der dortigen Gäste nach der Straße hinausgetragen. Der schnelle Temperaturwechsel muß wohl etwas erquickend auf ihn gewirkt haben, denn er lebte hernach seinen Begierlichkeiten zu Füßen.

Silberathlet.

Um meine erste zu ertragen,
Bewähre mit der zweiten Dich;
Und in des Ganzen sanfte Klagen
Bewandelt dann die erste sich.
Aufsichtung des Räthfels in No. 12.
Vogel frei.

Schorndorf.
 Zu Ausführung von Straßen, werden vorerst einige tausend Gulden alsbald aufzunehmen gesucht und steht gefälligen Anträgen entgegen.
 Schorndorf den 5. Februar 1874.
 Oberamtspflege.
 Fuchs.

Amtskorporation Welzheim.
Lieferung von Straßensicherheits-Mitteln.

Für die Ergänzung der Sicherheitsmittel an den Staats- und Amtskorporations-Straßen im hiesigen Bezirk sind in dem bevorstehenden Frühjahr erforderlich und zu liefern:

- nach Lorch
1800 Stück Eschenbäume, je 2,30 Meter hoch,
- 1800 Stück Baumstößen, je 2,30 Meter lang, oben nicht unter 5 Centimeter stark und unten gesägt, oben aber abgerast.

Nach Welzheim die gleiche Zahl an Eschenbäumen und Baumstößen und von derselben Qualität. Gefälligen Offerten wird innerhalb 8 Tagen entgegen gesehen.
 Welzheim den 3. Februar 1874.
 Oberamtspflege.
 Trukenmüller.

Amerik. Welschkorn
 ist wieder zu haben bei
Carl Veil.

Ziehung 16. März.
Wildbader Kirchenbau-Loose bei
Carl Veil.

Schorndorf.
 Jeden Sonntag ist frischgebackene Waare zu haben bei
Gütter, Bäcker.

Schorndorf.
 Bei Unterzeichnetem findet heute Samstag Abend ein
Hasenessen
 statt, bei gutem Ulmer Bier, wozu ergebens einladet
G. Kaufmann.

Schorndorf.
 Von heute an schenke ich guten Most per Liter 8 fr., guten Mischlingwein per Liter 14 fr., größere Quantum werden billiger abgegeben.
 Manz & Döhlen.
 Drei schöne prächtige **Farren**, schweren Schlags, hat zu verkaufen
 Der Oblige.

Schorndorf.
 Die Unterzeichnete hat einen sehr schönen vollständig ausgerüsteten **Webstuhl** samt Spuhlfarren und drei Geschirre zu verkaufen. Liebhaber hiezu sind höflich eingeladen.
J. Kurz, Bäcker.

Deutschbach im Remstal.
Holz-Verkauf.
 Am Montag und Dienstag den 16. und 17. Februar d. J.



Im öffentlichen Aufsteig im Gemeindefeld wald, Reinwald, Ausstockung;
 Etämme:
 430 Stück Eichen mit 270 Festmeter,
 19 " Buchen " 11 "
 15 " Birken " 4,5 "
 1 " Fichte " "
 46 buchene Wagnerstangen,
 1 Haublock,
 gegen baare Zahlung.
 Am ersten Tag werden die größeren Stücke verkauft.
 Zusammenkunft je Morgens 10 Uhr im Wald an der Straße gegen Aichelberg.
 Den 5. Februar 1874.
 Gemeinderath.

Schorndorf.
Räucherpatronen sowie **Phosphorpillen** zur Vertilgung der Feldmäuse empfehlen beide hiesigen Apotheken.

Schorndorf.
Stockfische frisch gewässert empfiehlt
J. Fr. Kiess, Seifensieder.

Schorndorf.
Gewässerte Stockfische empfiehlt
 Buchhalter, Seifensieder.

Schorndorf.
 Das vor acht Tagen ausgeschriebene Land ist angekauft um fl. 90. und kommt solches Montag den 9. Febr. in Ausschreib, Liebhaber werden gebeten, sich Mittags 1 Uhr bei Stubenrolfs Haus einzufinden.

Schorndorf.
 Grob, Schuhmacher verkauft 1/2 Mrg. 20, 3 Rth. Acker im Ziegelfeld und kommt am Montag den 9. Februar auf dem Rathhaus in Ausschreib.

Schorndorf.
Ratwaffel sehr gute Oberländer zum Ausstecken tauglich, hat zu verkaufen
 Andreas Fr. Böhmert.

Schorndorf.
Eine Wohnung hat auf Georgi zu vermieten
 Johannes Siegle.

Schorndorf.
 3 Brl. 37,5 Rth. Wiesen auf der Au hat auf mehrere Jahre zu verpachten
 Gottlieb Busch.

Thomashardt.
 können bei der Gemeindepflege gegen gesetzliche Sicherheit sofort aufgenommen werden.
 Gemeindepfleger Schloß.

Wer an Husten, Brustschmerzen, Heiserkeit, Nibma, Blutspelen, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, findet durch den Wayer'schen weissen

Brust-Syrup sichere und schnelle Hilfe. Echt zu haben bei
Fr. Speidel in Schorndorf.

Schorndorf.
Web- & Strickgarne schön, gebleicht und schicklich, empfiehlt äußerst billig
Christian Bauerle, b. d. Kirche.

Patent-Wagenschmiere empfiehlt zu billigem Preis
Christian Bauerle, b. d. Kirche.

Leutnerische Sübnerangen Pflasterchen empfiehlt 3 Et. 12 fr., im Duzend sammt Anweisung 42 fr.
C. M. Meyer am Markt.

Schorndorf.
 Die Mittwoch den 11. Febr. schöne halbe englische **Milchschweine.** Alt Brügel, Bäder.

Eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmern ist bis Georgi zu vermieten. Näheres sagt die Redaction.

Schorndorf.
fl. 100 u. fl. 400 hat auszuleihen ein Auftrag
 Kaufmann W. A. H. B. Boßigt.

Adelberg.
 Ein zum zweiten mal hochträchtiges Mutterfwein hat zu verkaufen
 Dampfmühl Seizer.

Stollwerck'sche Brust-Bonbons.
 Aus der Fabrik von **Franz Stollwerck, Hoflieferant in Köln.**
 Prämirt: 1855, 1857, 1860, 1867, 1873.

Zur Lösung catarrhalischer Verstopfungen, mit lindender, reizlösender Wirkung und angenehmer aromatischer Geschmacks.
 In Originalpaketen à 14 Kugeln vorräthig in Schorndorf, bei Joh. Veil We., Geradstetten, bei Carl Palmer, Adersberg, Apoth. W. Wilsinger, Welzheim, Apoth. Wilsinger.

Jeden Bandwurm entfernt binnen 3 bis 4 Stunden vollständig schmerz- und gefahrlos; ebenso sicher, beseitigt auch **Wichschicht u. Flechten** und zwar brieflich: **Boigt, Arzt zu Cronpfecht (Preußen).** H. O. I.

Schorndorf.
Ordentliche fleissige Mädchen finden sofort dauernde Beschäftigung bei
Peppler & Krebsler, alte Post.

Steinkohlen- & Coaks-Lager.
 Beste Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen sowie Meiler-Coaks empfiehlt
Carl Dehlinger beim Bahnhof.

Arabische Gummi-Kugeln von
W. Stuppel in Alpirsbach.
 Ein Binderungsmittel bei Husten, Lungentarrh, Heiserkeit, Engbrüstigkeit und ähnlichen Brustleiden. Zu haben in Schachteln à 7 und 12 fr. in beiden hiesigen Apotheken.

Wiener Welt-Ausstellung 1873.
Die Fortschritts-Medaille wurde der Firma
Franz Stollwerck, Hoflieferant, Köln Hochstraße 9 für die Vorzüglichkeit ihrer Fabricate: **Brust-Bonbons, Chokoloden und Zuckerwaaren** zu Theil, welcher höchsten Auszeichnung zahlreiche frühere Prämierungen vorangingen.

Tausend Zeugnisse der angesehensten sachverständigsten Kunden bestätigen die Vorzüglichkeit der Garne und Genebe der sonst schon sehr berühmten **Flachs-, Hanf- & Abwergspinnerei, Weberei & Zwirnerei Schreckheim,** Rathen deshalb Jedermann, seine Rohstoffe in diese Fabrik zu senden. In 8 Tagen geht wieder eine Parthie dahin ab! Zurücklieferung erfolgt in möglichster Eile.
 Die Bezirks-Agenten der Fabrik Schreckheim, IV. 4:
Weinmann, Postbote, Großheppach, J. F. Eckstein in Schweithelm, G. Werner in Althütte, Im. Fäßel in Waiblingen, Gottl. Elsäßer in Münster.

Die Tafel- und Dessert-Chocoladen der Kaiserl. und Königl. Hof-Chocoladen-Fabrik von Gebrüder Stollwerck in Köln wurden als die vorzüglichsten auf der jüngsten Weltausstellung in Wien mit der höchsten Auszeichnung, der Fortschritts-Medaille prämirt. Dieselben sind in allen namhaften Conditoreien und Delicatessengeschäften zu haben.

Grundbach.
Ein Arbeiter der sofort eintreten kann, findet dauernde Beschäftigung bei **Schumacher Wörner.**
Rohrbroun.
 Der Unterzeichnete hat einen sehr schönen vollständig ausgerüsteten **Webstuhl** samt Spuhlfarren und drei Geschirre zu verkaufen. Liebhaber hiezu sind höflich eingeladen.
J. Kurz, Bäcker.

Schorndorf.
Nicht zu übersehen.
 Nachdem ich von Herrn Defonóm Haag hier ein Mastrind schwerer Schlags, geschlachtet habe, welches Fleisch das beste Ochsenfleisch übertrifft, bitte ich um geneigten Zuspruch, per Pfund 22 fr.
Seizer, Metzger.

Schorndorf.
Eine Parthie Strohdung hat zu verkaufen
Frisch, i. Köhle.
Schorndorf.
 Mein oberes **Logis** habe ich zu vermieten bis Georgi
Hiller, Wundarzt.

Auf dem Schweizerhof (Station Waldhausen) stehen ein Farren, 1 1/2 Jahr alt, zur **Rad-** und **Wagen-**zucht vorzüglich, eine träftige Kuh, beide vom **schwersten Simenthaler Schlag** dem Verkauf ausgesetzt.

Lorch.
 Unterzeichnet hat einen ein Jahr alten **Farren**, „Simenthaler Race“, zu verkaufen.
Wilhelm Dürr, Sägmüller.

Unterurbach.
 In meinem an der Hauptstraße gelegenen Hause habe ich folgende die untere **Wohnung**, in welcher selber die Glasmaner betrieben wurde, zu vermieten.
Finck.

Turn-Verein.
 Heute Abend 8 Uhr **Versammlung** bei Kuhnle
 Der Vorstand.

Erste Nummer gratis in allen Buchhandl.
Illustrirte Jagd-Beitung.
 Organ für **Jagd, Fischerei & Naturkunde.**
 Herausgegeben von **K. Oberförster G. Nische zu Wintzig.**
 I. Jahrgang.

Durch eine große Anzahl der bedeutendsten Mitarbeiter, wie v. Eschubi, Graf Rosspoth, Baron Kolbe, Freiherr v. Drost-Hilshoff, A. Zimmer, v. Eschusi-Schmidhofen, Guido Hammer u. s. w. unterstützt, erscheint diese reichhaltige und gebiegene Zeitschrift, geziert mit den prächtigsten Illustrationen, vom Oktober ab monatlich zweimal in der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung zum billigen Preise von 1 Thlr. halbjährlich. — Anzeigen aller Art werden angenommen.
 Alle Buchhandlungen und Postanstalten, sowie der Unterzeichnete nehmen jederzeit Bestellungen an.
Heinrich Schmidt,
 Verlagsbuchhandlung für Forts- u. Landwirtschaft in Leipzig.

H. Zug Netter
Nächsten Sonntag
Abends 7 Uhr
Versammlung
im Döfen.

Arbeiter-Bildungsverein.
Samstag Abend Versammlung im Lokal.

Sonntag.
Entenmann.

Sonntag.
August Pfeiderer.

Schorndorf.
Kraze entfernt in 3 Stunden ohne
Nachtheil
Siller, Wundarzt.

Nächsten Montag Nachm. 2 Uhr wird
der Pfösch auf 7 Nächte in 3 Abtheilungen
im öffentl. Aufstreich a. d. Rathhaus verkauft.

Sonntag haben
Back-Tag
B. Kenz. C. Kenz.

Trauer-Postpapier
ist zu haben in der
C. Mayer'schen Buchdruckerei.

Geldsorten-Cours.
Frankfurt, 5. Februar 1874.

Preuss. Friedrichs'dor . . .	9 57-58
Pistolen	9 37-39
Holländ. fl. 10-Stücke . . .	9 52-54
Dukaten	5 30-32
20 Franken-Stücke . . .	9 21 1/2 - 22 1/2
Engl. Sovereigns	11 47-49
Russ. Imperiales	9 40-42
Dollars in Gold	2 24 1/2 - 25 1/2

Tagesneuigkeiten.

Schorndorf. (Raubmord.) Am Donnerstag in der Frühe wurden zwei Männer von Haubersbronn, welche den Schwender Jahrmarkt besuchen wollten, auf dem Fußweg zwischen Miedelsbach und Steinberg von zwei Unbekannten angefallen, wovon einer derselben ermordet und der andere gefährlich verwundet, auch ihres Geldes und einer Uhr beraubt wurden.

Schorndorf. (Eingekerkert.) Angesichts des in nächster Nähe der Stadt, auf öffentlicher Fahrstraße, soeben stattgehabten Raubmordes, der sich in neuerer Zeit häufigen Landstreicher und zum Theil sehr zuringlich und frech auftretenden Geschwürde wird in der Bürgerkammer über die Nothwendigkeit der Reorganisation unseres hiesigen Polizeibereichs sehr eingehend verhandelt. Daß für eine Stadt von der Ausdehnung Schorndorfs das Polizeipersonal doch etwas zahlreicher sein sollte, hört man überall sagen, daß aber eine Vermehrung der Polizeimannschaft nicht allein ausreichend sei, sondern ebenso auch eine pecuniäre Besserstellung des Polizeipersonals längst erforderlich sei, kann ebensowenig gelehnt werden. Dieser Ausgabeposten gehört jedenfalls zu den am besten zu rechtfertigenden im hiesigen Etat. Auch das ehrwürdige Nachwachstumsinstitut wäre einer zeitgemäßen Umgestaltung längst schon bedürftig. Was werden unsere bürgerlichen Collegen nun in diesen Fragen thun? Wir hoffen hierüber auch an dieser Stelle bald Etwas zu vernehmen.

Das in Stuttgart, Omiind u. s. w. am 4. Febr. Abends zwischen 8 und 9 Uhr beobachtete Nordlicht wurde auch in hiesiger Stadt beobachtet.

Stuttgart, 4. Febr. Die Bürgerz. erzählt: Die Familie des Herrn Dürrer, wohnhaft in der Kasernenstraße, kam gestern Abend dadurch in einen großen Schrecken, daß dem achtjährigen Töchterchen, während desselben schlief, eine Maus in den Hals kroch und nicht mehr herausgebracht werden konnte. Der Vater, als Telegraphenbedienter das Schellläuten gewohnt, eilte zu einem benachbarten Arzte, welcher gerade noch rechtzeitig ankam, denn das arme Kind war schon halb erstickt. Mit seinem Instrument gelang es ihm, die Maus durch die Speiseröhre hinunterzustossen. Durch diese Operation wurde das Mädchen gerettet und fühlte keine Beschwerden mehr.

Wormheim, 2. Febr. In dem benachbarten Trspringen hat sich heute ein erschütterndes Familiendrama abgepielt. Die kinderlosen Eheleute K. bekamen während des Essens einer gegliederten Mahlzeit wegen Weidwedsel, welcher dahin endigte, daß der Ehemann der Frau mit einem sehr scharfen Tischmesser einen Stich unter das rechte Schulterblatt versetzte und dieselbe demmaßen verletzte, daß an ihrem Auskommen gezweifelt wird. Der Thäter soll in gerichtlichen Gewahrsam genommen sein.

Paris, 4. Febr. Mac Mahon besuchte heute das Handelstribunal und hielt vor dem Personal desselben eine Rede, worin er, von der gegenwärtigen Lage der Geschäfte sprechend, das Versprechen gab, alles Mögliche zu thun, um deren Aufschwung zu bewirken und, zur politischen Lage übergehend, den Rechtsbestand derselben von der Nationalversammlung übertragenen siebenjährigen Amtszeit aus dem Entschiedensten betonte. Er werde in den sieben Jahren die Ruhe und die gesetzmäßige Ordnung aufrecht erhalten und nach Ablauf des Septennats das Land sich selbst zurückgeben, er hoffe übrigens, daß die Gemüther sich beruhigen würden. Der Marschall besuchte auch das Hotel Dieu.

Zur Düngerfrage.

Es unterliegt keinem Zweifel, daß durch die auffallende Verminderung des Viehstandes in unserem Theil des Remsthal's die

Produktion an Dung hinter dem Bedürfnis zurückbleibt. Daß und wie dieses neben den erhöhten Dienstmotivlöhnen auch wesentlich mit der verminderten Laubfrüher-Abgabe zusammenhängt, liegt auf der Hand. Es entstand denn auch schon vor Jahren, als die Forstverwaltung in überzeugendster Weise die Nothwendigkeit der Abblüfung im Interesse des Waldes nachwies, die Frage, was an die Stelle des entgehenden Mistes zu setzen sei. Die Antwort haben wir, und zugleich, Dank den angestrebten Bemühungen des verehrlichen Vorstandes des landwirthschaftlichen Vereins des Herrn Oberamtmann Schindler, die deutlichen Fingerzeige dafür, wie dieser Ertrag auf die beste und zweckmäßigste Weise zu beschaffen ist. Stuttgart führt täglich seine Abtrittsstoffe in große, gut getichtete Gruben. Wer nahe genug wohnt, um seine Rechnung dabei zu finden, fährt mit eigenen Fässern dorthin und holt für die Orte des Oberamts Schorndorf ins zu weit, also bedient man sich der Bahn. Für diesen Transport ist wie oben angeführt, der billigste Tarif erreicht und bekannt. Ein 200 Ctr. Waggon faßt 12 aufrecht stehende Fässer von ca. 2 1/2 Eimer jedes. Die Stadtbehörde Stuttgart übernimmt die Füllung und Verladung gegen Rückerstattung der Kosten durch einen Gemeindebeamten. Den Bauern oder Weingärtnern bleibt nur übrig, sein Faß auf der Station zu holen und wieder herzuliefern; der Betrag wird bei ihm erhoben. Bequemer kann man's nicht haben.

Die Möglichkeit und der Nutzen des ganzen Bezugs liegt in der billigen Fracht. Diese ist nur zu erreichen, wenn auf einen Waggon so viel geladen wird, als er trägt, d. h. 210 Ctr. Das wird am nächsten mit 12 Fässern à 2 1/2 Eimer erreicht, indem nach üblicher Rechnung 1 Eimer mit Faß 7 Ctr. wiegt, demnach 30 Eimer 210 Ctr.

Hieraus erhellt, daß die Fässer ganz gleich gemacht sein müssen, um stehend den Boden des Waggons gerade auszufüllen. Sie müssen demnach in Ufford gegeben, und ungleich sofort ausgeschoben werden.

Es müssen aber ebenso je 12 zusammen verladen und abgeführt werden, weil 8 oder 10 oder 11 gerade so viel Kosten machen würden, wie 12, und gleichzeitige Verladung und Abladung ist absolut nöthig, weil jede Bahnhofsverwaltung für solche Güter nicht mehr als 24 Stunden Zeit gibt.

Aus diesem geht hervor, daß die wesentliche Betingung für das Gelingen dieses für das fernere Gedeihen unseres Landbaues höchst wichtigen und nothwendigen Unternehmens die

Association.

ist. Darin liegt die Schwierigkeit. Der Bauer, der Weingärtner, gelangt nicht zu Verbindungen, in denen seine persönliche Freiheit einem gemeinsamen Ziele auch nur zum kleinsten Theil zu opfern gezwungen ist. Von Alters her gewohnt, und darauf durch seinen Beruf angewiesen, allein oder höchstens mit Gelingen seiner Familie jahraus jahrein sein schwarz abgegrenztes Feld zu bebauen, ohne sich nach links oder nach rechts zu wenden, hat sich in diesem Stande eine Individualität ausgeprägt, die jeder Einmischung in fremde Angelegenheiten ferne bleibt, wie sie sollte auch sich ferne zu halten sucht; sie hat nie aus Verbindungen Nutzen gezogen und schließlich dafür auch kein Interesse gefaßt. An der See, wo gemeinsame Deichbauten die Bogen zurückhalten müssen, damit sie das Land nicht in weiten Strecken überfluthen, ist unter den Bauern anders; dort kennen sie den Werth des Wortes: mit vereinter Kraft. (Fortsetzung folgt.)

Berichtigung. In dem Artikel im letzten Blatte, „Gemeinderathsausschussung betr.“, muß es bei dem Kapitalausstand der Hospitalkasse statt 6800 fl. heißen: 68,000 fl.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 3 kr.

№ 17. Dienstag den 10. Februar 1874.

Bekanntmachungen.

Schorndorf. Schullehrer-Gehalt-Erhöhung betr.

Die Gemeinde-Behörden werden unter Bezugnahme auf die im Staats-Anzeiger No. 24 enthaltene Anleitung zur Ausführung des Gesetzes vom 22. v. Mts., betr. die Erhöhung der Gehalte der Volksschullehrer, aufgefordert, die Nachweise in der §. 5 und 8 get. Tabelle längstens bis 25. d. M. zu liefern.

Den 5. Februar 1874.

dem Oberamt in Schulsachen.
Schindler. B. Sch. J. Pf. Zeller.

An die Herren Lehrer der freien Willigen-Landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen.

Die Herren Lehrer der freien Willigen Landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen werden ersucht, dem Unterrichtsämten einen kurzen Bericht über Gdng und Stand der von ihnen vorgenommenen Unterrichtsfächer sofort zurückzusenden.

Miedelsbach, 7. Febr. 1874.

Der schulechnliche Beirath
des landw. Bezirks-Vereins:
Schulmeister Kern.

Revier Uelberg.

Holz-Verkauf.

1) Montag den 16. Febr. um 9 Uhr im Söhlwiesenhau in der Nähe der Schorndorf-Göppinger Straße:
47 Rm. buchene Scheiter, 102 do. Brügel, 119 birkenene Scheiter, 51 do. Brügel, 22 erlene Scheiter, 195 do. Brügel, 47 Anbruch.

2) Dienstag den 17. Februar um 9 Uhr im Lamm in Holzhausen, aus Dreifelhnhäule, Mühlrain; Scheidholz; aus Saufang, Lemberg, Regelsplatz, Buch:
2 Rm. eichenen Spaltholz, 8 do. Scheiter, 39 do. Brügel, 59 buchene Scheiter, 42 do. Brügel, 4 birkenene Scheiter, 5 do. Brügel, 348 meist eichen Anbruch; 1240 eichene, 1750 buchene, 60 birkenene Wellen.

Auf Verlangen wird dieses Holz den Tag zuvor vorgezeigt.

R. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Schorndorf.

Corporationssteuer- Einzug.

Am Freitag und Samstag den 13. und 14. d. M. wird die 7. Monat verfallene Corporationssteuer, sowie die pro Martini 1873 verfallenen Besatz- und Stützelgelder auf dem Rathhaus eingezogen. Stadtpflege. Herz.

Schorndorf. Steckbrief.

Wegen mehrfachen Betrugs wird steckbrieflich verfolgt eine unter dem Namen: Gabriele Bauer von Kupferzell umherziehende Weibsperson im Alter von 30 Jahren, mit dunkeln Haaren und unterlegter Statur, welche mit schwarzem Thibetkleid, schwarzseidener Jacke, ledernen Stiefelchen und schwarzem Hut mit braunem Schleier bekleidet sein soll.

Den 4. Februar 1874.
Königl. Oberamtsgericht.
F. H. Herrschner.

Revier Rudersberg.

Holz-Verkauf.

Montag den 16. Februar aus dem oberen und unteren Burg- und Buch:
20 buchene Wag- nerslangen, ferner Nadelholzstangen:
165 Stück 1-3 Meter, 1650 Stück 3-5 M., 1390 Stück 5-7 M., 665 Stück 7-9 M., 480 Stück 9-11 M., 195 Stück 11 und mehr Meter lang, 30 Gerüststangen, 39 Rm. buchene Scheiter, 96 do. Brügel und Anbruch, 35 birkenene do., 11 erlene do., 47 aspen do., 18 Nadelholzschweller, 142 do. Brügel und Anbruch.

Um 9 Uhr in der Post in Rudersberg.
R. Forstamt Schorndorf.
Fischbach.

Schorndorf.

Von Seiten der Stadtpflege werden am nächsten Donnerstag den 12. d. M. viele städtische Grundstücke, von denen die Pachtperiode an Martini 1873 abgelaufen, wiederum auf neue verpachtet, und zwar: Altkirchhofstraße, 1. u. 2. Gasse, Remonstrationsplatz, ein Baumgut im Pfaffenbrunn, ein Acker bei der Lehmgrube, 3 Schoorländer in den weiten Gärten, der ganze Schafwiesen und die Mastküche, wozu die Pachtleihaber Nachmittags 1 Uhr auf das Rathhaus eingeladen werden.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

Gläubiger- und Bürgen-Aufruf.
Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirkes in irgend einer Beziehung betheilig sind, werden hierdurch aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 8 Tagen bei Gefahr ihrer Nichtberücksichtigung desselbs anzumelden und rechtsgenügend zu erweisen:

Adelberg.
Alt Johannes Jüngling, Weber, Realtblg. Mospergle.
Johannes Enderich in Necklinsberg, Realtblg. Buhlbronn.

Michael Rau, Bauer, Realtheilung. Hegenlobe.
Ulrich Specht's Witwe, Realtheilung. Hohrbronn.

Alt Christian Benzehöfer, Weber, Realtblg. Schlichten.
Georg Auwärter, Math. S. Ehefrau, Eventualtheilung. Schornbach.

Matthäus Frey, ledig in Mannsbaupten, Realtheilung. Thomashardt.
Friedrich Aschbacher, Schuhmacher, Realtblg. Winterbach.

Johann Heinrich Hutt, Wgr., Event.-Th. Auguste Bürk, ledig, Realtheilung.
Juliane Eppeler, ledig, Armuths-Urkunde.
Johann Adam Müller, Hafner, Event.-Th. Johann Jakob Hutt, Schreiner, do.

Den 7. Februar 1874.
K. Amtsnotariat.
Lörcher.

Der Kranken-Verein

dürfte im Jahr 1873 an 46 Kranke 1984 Portionen Essen abgeben. Den 34 Frauen, welche die Krankenkasse verabreichten, wie denen, welche den Verein mit Geldgaben unterstützten, sagt herzlichsten Dank und wünschst Gottes Lohn.

Namens des Ausschusses:
Dekan Preffel.

Schlinswart.
Einen guten Kuh-
wagen samt Leitern
und Ketten, sowie
einen jungen Hüterhund verkauft billig.
Adolf Fritz.